Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 18 (1945)

Heft: 6

Artikel: Wird durch den vermehrten Verbrauch von Trockengemüse in der Kriegszeit die Vitamin C-Versorgung verschlechtert?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geld der Internierten, Arbeitsgeld, Funktionsgeld, Schweinehaltung, ausserordentliche Vpf.Zulagen für gewisse Internierte usw. Neben diesen Weisungen, die auf den 1. Mai 1945 in Kraft gesetzt wurden, haben auch noch die I. V. A. 43 Gültigkeit.

Eine erfreuliche Abklärung

hat eine alte Streitfrage durch eine soeben erschienene administrative Weisung des Kriegskommissärs einer Grenzbrigade erfahren. Er schreibt: Gemäss I. V. A. 43, Ziff. 190, dürfen Besen zur Reinigung der Kantonnemente zu Lasten der D. K. verrechnet werden.

Ob es andern Kameraden auch so erging, wie mir, weiss ich nicht; aber ich habe es seit 1939 als ungerecht empfunden, dass die zu Lasten der D. K. verrechneten Besen immer und immer wieder von unsern nächsten revidierenden Stellen beanstandet wurden. Leider ist die Fassung der Ziffer 190 in dieser Hinsicht unklar, indem sie gerade heraushebt, dass die Besen nicht von den Gemeinden gestellt werden müssen. Wodurch sie jedoch bezahlt werden sollen, ist in der I. V. A. nirgends ersichtlich. Man kann mir vielleicht mit Recht vorwerfen, dieser ganze Besenkrieg sei kleinlich. Aber hunderte von solchen Kleinigkeiten haben uns die vielen Aktivdienste beschäftigt und oft geärgert. So soll es auch einmal lobend erwähnt werden, wenn ein solcher Stein des Anstosses aus dem Weg geräumt ist.

Fourier Keller K.

Wird durch den vermehrten Verbrauch von Trockengemüse in der Kriegszeit die Vitamin C-Versorgung verschlechtert?

Im Verlaufe dieses Krieges stieg in vielen Ländern die Produktion von Trockengemüse sehr stark an. Neben vielen Vorteilen besitzt Trockengemüse aber den Nachteil, recht arm an Vitamin C zu sein. Die Trockengemüseherstellung ist deshalb, sowie wegen des hohen Arbeitsaufwandes, des beträchtlichen Brennmaterialverbrauches und des niedrigen Nährwertes des Endproduktes nicht allgemein zu empfehlen.

Im Laufe des jetzigen Krieges ist besonders der Herstellung von Trockenkartoffeln Beachtung geschenkt worden, weil sich die Frischkartoffeln in kalten, abgelegenen oder gebirgigen Gegenden oder während des Bewegungskrieges wegen ihres Wasserhaltes, der Kälteempfindlichkeit und des recht erheblichen Arbeitsaufwandes bei der Zubereitung für die Gemeinschaftsverpflegung wenig eignen. Die Frischkartoffel stellt aber, wie man seit 1929 durch die Untersuchung von Scheunert weiss, in vielen Ländern die wichtigste und konstanteste Vitamin C-Quelle für den Menschen dar, während Trockenkartoffeln praktisch nur wenig oder überhaupt kein Vitamin C enthalten (G. Lunde). Bei regelmässiger Verwendung von Trockenkartoffeln besteht also die Gefahr des Auftretens von Vitamin C-Mangelerscheinungen. Wie nun

die Zeitschrift „Die Vitamine“, Nr. 3/1944, vielen Publikationen weiter entnimmt, wurde in gewissen Ländern angeordnet, dass Soldaten, welche Trockengemüse und Trockenkartoffeln erhielten, zusätzlich noch Vitamin C-Drops bekamen (aus E. Pieszczek: Die Bedeutung der Trockentechnik für die Versorgung der Wehrmacht mit Lebensmitteln, in Vorratspflege und Lebensmittelforschung 4, 115, 1941). Man hoffte aber, diese Massnahme bald aufheben zu können, weil 1940/41 zwei Mitteilungen bekanntgaben, durch Verbesserung der Verfahren sei die Herstellung von Trockenkartoffeln mit einem sehr hohen Vitamin C-Gehalt (9,2—36 mg%) gelungen. Scheunert und Körner zeigten aber, dass bei diesen Untersuchungen ein analytischer Irrtum unterlaufen war. Beim Erhitzen pflanzlicher Stoffe entstehen Körper, die ein ähnliches Redoxpotential besitzen wie Vitamin C, d. h. den zur Bestimmung von Vitamin C verwendeten Farbstoff Dichlorphenolindophenol ebenfalls entfärben und damit einen Vitamin C-Gehalt vortäuschen. Das ist auch bei den Untersuchungen mit Trockenkartoffeln vorgekommen, denn die biologische Methode ergab keinen Vitamin C-Gehalt. Daher ergibt sich, dass es bis jetzt noch nicht gelang, den Vitamin C-Gehalt von Trockengemüse und Trockenkartoffeln in einem Ausmass zu erhalten, dass bei Einnahme von Trockengemüse die ausreichende Vitamin C-Versorgung des Menschen garantiert ist. Bei dem in diesem Krieg überhandnehmenden Konsum von Trockengemüse besteht daher Gefahr, dass viele Menschen nicht ausreichend mit Vitamin C versorgt werden. Wer daher viel Trockengemüse einnimmt, sollte von Zeit zu Zeit auf die Lage des Vitamin C-Stoffwechsels untersucht und mit Zulagen von Vitamin C versehen werden. Besonders zu empfehlen ist dieses Vorgehen bei Massenverpflegten, die ihr Essen meistens aus Küchen von Grossbetrieben erhalten, welche öfters wegen Personalmangel gezwungen sind, Trockengemüse zu verwenden. r

Zeitschriften-Schau

Gründung eines Feldweibel-Verbandes?

In der letzten Nummer haben wir unsern Lesern bekannt gegeben, dass aus den Kreisen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes von einem Instr. Uof. der Inf. im „Schweizer Soldat“ die Anregung zur Gründung eines Feldweibel-Verbandes zur Diskussion gestellt worden ist. In den beiden Nr. 18 und 20 des **„Schweizer Soldat“** vom 4. und 18. Mai nimmt nun der Zentralvorstand des Verbandes — gestützt auch auf zahlreiche Zuschriften — Stellung zu dieser Anregung. Er stellt vorerst wörtlich fest:

„Wir kennen in unserer Armee bis heute zwei Unteroffiziersorganisationen, den im Jahre 1864 ins Leben gerufenen Schweizerischen Unteroffiziersverband und den Schweizerischen Fourierverband, der nach dem letzten Aktivdienst aus